

Korb nur zu Beginn etwas schläfrig

Handball, BW-Oberliga, Frauen: SC Korb – HSG Deizisau/Denkendorf 31:27 (15:14)

(weit). Wenn du unter der Woche den Gegner mit 31 Toren Unterschied derbröselst hast, so mahnt der sportliche Onkel Volksmund, ist solch ein Kanter nichts wert, wenn du ihn im nächsten Spiel nicht bestätigst. Die Baden-Württemberg-Oberliga-Frauen haben das Ergebnis bestätigt. Mit einem 31:27 (15:14) gegen die HSG Deizisau/Denkendorf. Ein Sieg, der unter die Kategorie Morgen-fragt-niemand-mehr-wie fällt.

Jürgen Krause gehört zu der Spezies Trainer, der Spiele beobachtet. Aus Deizisau hat er die Erkenntnis mitgebracht, dass die HSG auf den beiden Halbpositionen durchaus torgefährlich besetzt ist und durch eine Mittspielerin ergänzt wird, die eine Begegnung lenken und im eins gegen eins so manches Törchen beisteuern kann.

Krauses Antwort: eine offensive 6:0-Abwehr, vor allem auf eben den Halbpositionen. Ein probates Mittel, wenn die Spielerinnen harmonisieren. Und damit taten sich die Korber Frauen vor allem in der ersten Hälfte schwer. 14 Gegentore sprechen Bände.

Lea Gruber und Jessica Krug versuchen's auf eigene Faust

Und wer hinten ein ums andere Mal einen Treffer serviert bekommt, der tut sich schwer, dem Gegner seinerseits zumindest ein Schmankerl aus der Korber Spezialitätenkarte aufzutischen: Erste und zweite Welle waren 30 Minuten lang eher ein sanftes Gekräusel, garniert mit einigen technischen Fehlern. Dass Korb zur Pause dennoch mit einem Treffer vorne lag, war unter anderem Lea Gruber und Jessica Krug zu verdanken, die des Öfteren auf eigene Faust unterwegs waren und ihre Mannschaft damit im Spiel hielten.

In der Pause schienen sich dann alle Korber Spielerinnen den Restschlaf aus den Augen gerieben zu haben. Die Abwehr verdiente sich diese Bezeichnung und daraus resultierten zunächst erfolgreiche Angriffe. Der HSG-Trainer, in Wort und Bild einer aus der Zunft der Stämmigen, verordnete seiner Sechs darob eine 3:2:1-Abwehr und beorderte dazuhin anstelle der Torhüterin eine siebte Feldspielerin aufs Parkett.



Petra Feucht setzt sich auch gegen drei Gegnerinnen durch, der SC Korb besiegt die HSG Deizisau/Denkendorf letztlich sicher.

Bild: Steinemann

Zwei Maßnahmen, die den Gastgeberinnen partout nicht schmecken wollten. Aus einem kommoden Sechs-Tore-Vorsprung (23:17) ward ein kippeliges 25:23. Jetzt waren's die erfahrenen Spieler wie Jessica und Melanie Cyklarz, Petra Feucht und Caren Hammer, die das Bild wieder zurechtrückten. Unterstützt von einigen Paraden Stefa-

nie Eges, dem Neuzugang im Tor und ihrer Kollegin Lena Wolf, die nicht nur mit drei gehaltenen Strafwürfen den Gästen so manchen Zahn zog.

Zudem zeigte sich gegen Ende des Spiels, dass die SC-Spielerinnen was Kraft, Konzentration und damit Konzentration angeht, keinen Gegner zu fürchten brauchen. Wäh-

rend der HSG so nach und nach der Sprit ausging, zogen die Korberinnen ihr Spiel durch und blieben auch im sechsten Durchgang ohne Punktverlust. Was sich für einen Aufsteiger durchaus sehen lassen kann.

SC Korb: Wolf, Ege; Feucht (5), Itterheim (2), Krug (3), Gruber (5), Halilovic (2), Hammer (5/2), M. Cyklarz (3), J. Cyklarz (4), Hoiczkyk, Fenske (2).